

guckt im Fernsehen Fussball, zwei Tänzerinnen bauen aus den Isolierplatten einen hohen Turm, ein Tänzer und eine Tänzerin probieren Kleider. Am Schluss hängt diese, endlich in gelbem Shirt und schwarzer, kurzer Hose, an zwei Seilen im Raum. Die Schwerkraft lässt die bewegungslos in den Seilen hängende Tänzerin sachte drehen. Ein letztes, grosses, starkes und einsames Bild.

sind. Das wirkt, als würde man einen Film plötzlich vorspulen.

### Hochzeitsfest in wilden, schrillen, sinnlichen Bildern

Diesem ersten, abstrakten Teil folgt der zweite, eher mit tanztheatralischen Mitteln operierende Teil. Jetzt gibt's Strawnsky. Im türkisblauen Raum findet ein überdrehtes Hochzeitsfest in schwarzen Anzügen und purpurn

Stück «Les Fiançailles» ist den Elementen Wasser, Erde und Wind gewidmet und wird von den Musikern des Ictus-Ensemble life auf der Bühne gespielt. Die fünf Tänzer und acht Tänzerinnen tanzen in Hosen und Röcken in Farb-abstufungen vom eisblau bis grasgrün. Allesamt haben sie nackte Oberkörper. Diese Szenerie ist kalt, gleichzeitig wirkt das alles archaisch.

Es arrangieren sich immer wieder

sein. Der Blick des Zuschauers verliert sich am Anfang im Chaos der bläulich ausgeleuchteten Bühne, die verstellt ist mit Tischen und hellblauen Isolierplatten. Darüber hängen einige mit weissem Stoff umwickelte Stangen – horizontal versetzt. Die Tänzer und Tänzerinnen stürmen zu einem italienischen Volkslied durch den Zuschauerraum auf die Bühne, bringen eine Waschmaschine, Teile eines Bettgestells, Wasser,

# Ein buntes, lautes und lebendiges Fest

«GYPSY FESTIVAL» / Im Rahmen seiner Schweizer Tournee gastierte das «Oriental & Flamenco Gypsy Festival» im Basler Stadtcasino: Vier Ensembles und mehrere Tanzformationen begeisterten das hiesige Publikum.

VON BEA BERCELZY

**BASEL.** Schon der Titel der Tournee «Orientalische und Flamenco Zigeuner Festival», der weder auf Deutsch noch in der englischen Variante «Oriental & Flamenco Gypsy Festival» korrekt ist, zeigt, dass es sich dabei um einen der vielen Multi-Kulti-Anlässe handelt.

Der Rahmen des Abends hatte also Beliebigkeit nach dem Motto: anything goes – alles ist erlaubt. Da die Produktionen aber musikalisch und tänzerisch gut bis ausgezeichnet waren und das Publikum von Anfang an voll dabei war, entstand schnell eine gute Stimmung. Den Auftakt machte die Compagnie «Flamencos en Route» mit einem Percussionisten, einem hervorragendem Gitarristen, zwei Tänzerinnen und – dies war eine Überraschung – einer jungen Sängerin.

Maria del Mar Fernandez beherrscht den «canto hondo», den leidenden Gesang, der zum Flamenco gehört, in all seinen Facetten: Ihre Darbietung ging unter die Haut.

seine Wurzeln bei den sich drehenden Sufi-Derwischen hat. Seifs wirbelnde, hoch dynamische Show-Darbietung erntete mehrere lange Zwischenanplause.

Nach der Pause kam Esma Redzepova, die «Königin der Zigeuner», mit ihrem Quintett auf die Bühne. Sie verfügt über eine imposante Bühnenpräsenz und eine ebensolche Stimme. Schade, dass zu Beginn die Verstärkung der Begleitung zu laut war.

Gegen Ende des Konzertes, nach fast drei Stunden, rief sie alle Beteiligten auf die Bühne und stellte sie vor. Jede Formation konnte dann noch eine Mini-Darbietung präsentieren. Anschliessend stand das Publikum auf und tanzte mit. Dies war eine Art von «aktiver stehender Ovation»: Zweimal ging das Licht aus; und zweimal musste die vielen Akteure wieder auf die Bühne kommen, da das Publikum einfach weiter tanzte. Der Festsaal des Casinos brodelte, und mit strahlenden Gesichtern – die meisten immer noch leicht tänzelnd – verliessen die Besucher den Saal.

Anschliessend kam «SSASSA» auf die Bühne: Ein schweizerisch-mazedonisches Quintett, das multi-instrumental besetzt war. Die Fünf spielten rasstige Roma-Musik zwischen Balkan und Orient. Hier kamen auch die Spanier nochmals auf die Bühne und machten eine Art von «Fusion»: Der spanische Zaubergitarist Juan Gomez gab die Melodie vor, der Gitarrist von SSASSA stieg ein, alle auf der Bühne klatschten und sangen mit.

### Quer durch die Kulturen der Zigeuner

«AREZ» ist ein Trio, bestehend aus Geige, Zither und Trommel. Der Violinist, Mohamed Issa, lebt in Paris und ist ausserdem ein bekannter Sänger von klassischen ägyptischen Liedern. Wie bunte Schmetterlinge tanzten zur Musik des Trios nacheinander mehrere attraktive Bauchtänzerinnen. Ihre Körperbeherrschung und Grazie geben ein sichtbares Zeugnis vom jahrelangen Training.

Auch Gamal Seif wurde von AREZ bei seinem virtuosen Tanz begleitet, der



**BAUCHTANZ.** Auch orientalischer Bauchtanz wurde am «Gypsy Festival» im Stadtcasino gezeigt. FOTO ZVG

da ent ich an ha-hre zen ;. n eter tola ler- and ers- mer nen Bio- iche ach. zten :der , die n in und Vor- von iken erk- der her- :ann i. Ist auch :hei- :ide- i der icht Das ann, nen- s Bes- Auf- Alte)